



Der Chor war der Star

Grandioses zum Jahresende

4 - 2015
62. Jahrgang


Sinfonischer Chor
Konstanz

Unsere Kulturförderung: Gut für die Kultur. Gut für die Region.



Sparkasse
Bodensee

Musik ist ein wichtiges Bindeglied der Gesellschaft. Sie stärkt den Zusammenhalt und schafft Vorbilder. Deshalb unterstützen wir die Musik und sorgen für die notwendigen Rahmenbedingungen: regional und national, in der Nachwuchsförderung. Die Unterstützung des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ und des „Landesjugendorchesters Baden-Württemberg“ ist ein Teil dieses Engagements. www.sparkasse-bodensee.de.

Liebe Leserinnen und Leser,



Hans-Joachim Knopf

in diesen Chornachrichten steht unser großes Herbstkonzert mit Carl Loewes Oratorium Jan Hus natürlich im Mittelpunkt. Übersattet von den schrecklichen Terrorereignissen in Paris, ist es dem Sinfonischen Chor dennoch gelungen, zwei außerordentlich gute Konzerte mit „äußerst präziser Aussprache“ (so SWR2-Tonmeister Siegbert Ernst) zu absolvieren. In diesen Chornachrichten finden Sie neben der Südkurier-Kritik einen Bericht von Gisela Auchter sowie einen kleinen Beitrag von Vera Lengsfeld.

Die Audio-Dateien unseres Konzerts sind über diesen Link abzurufen: **<https://cloud.1und1.de/ngcloud/external?locale=de&guestToken=vXLQRGZtTWuMQKcKCo-d3A&loginName=63273445>**
Passwort (PIN) ist: Loewe

Natürlich wird auch von der traditionellen Konzilsnachfeier berichtet, illustriert mit einigen schönen Fotos. Die besinnliche Weihnachtsfeier hat ebenfalls einen festen Platz in der Tradition des Sinfonischen Chors. Hier sitzen aktive und ehemalige Sängerinnen und Sänger an festlich geschmückten Tischen und verbringen gemeinsam einen gemütlichen Abend. Dann ist auch Zeit, das vergangene Jahr zu resümieren und einen Ausblick auf das neue Jahr zu wagen. Lesen Sie dazu mehr in dieser Ausgabe der Chornachrichten.

Am 19. Januar 2016 begeht unsere Künstlerischer Leiter, Dirigent Wolfgang Mettler, seinen 65. Geburtstag und darf auch auf mittlerweile 23 Jahre Leitung unseres Chors zurückblicken. Der 1. Vorsitzende, Wolfgang Müller-Fehrenbach, würdigt seinen Ehrentag und die Verdienste um den Chor.

Viel Spaß beim Lesen.

Die Chornachrichten wünschen Ihnen ein gutes und gesundes Jahr 2016.

Aus dem Inhalt

- 1 **Editorial**
- 3 **Ein „Geburtstag mit Symbolkraft“**
Glückwunsch an Wolfgang Mettler
- 4 **Szenen aus dem Leben eines böhmischen Reformators**
Südkurier-Bericht vom 17.11.2015
- 6 **Vom Staub des Historismus befreit**
Spektakuläre Aufführung des wiederentdeckten Carl-Loewe-Oratoriums
- 8 **Ein Oratorium für Jan Hus**
Ein Gastbeitrag von Vera Lengsfeld
- 10 **„Star der Aufführung war der Chor!“**
Ein Bericht zur Feier im Konzil nach den Hus-Aufführungen
- 16 **Besinnliche Adventsfeier zum Jahresabschluss**
- 18 **Impressum**
- 28 **Letzte Seite**

ANZEIGE

Purer Genuss



Untere Laube 17 · 78462 Konstanz
Fon 07531-22131 · Fax 07531-23815
www.weinmarkt-konstanz.de

Ein „Geburtstag mit Symbolkraft“

Glückwunsch an Wolfgang Mettler



*Wolfgang Mettler in seinem Metier.
Herzlichen Dank für 23 Jahre Chorarbeit.*

Allgemein verbinden wir einen 65. Geburtstag als bedeutenden Einschnitt in den Alltag: Denn der Eintritt in den Ruhestand am Ende der Dienstzeit verändert den Jahrzehnten gewohnten Lebensrhythmus erheblich. Es beginnt die „erste Phase“ der sogenannten älteren Generation. Verglichen zu den steigenden Zahlen dieser Bevölkerungsgruppe ist der 65-jährige nun wieder ein Jungspund. Das mildert den schleichenden Bewusstseinswandel, zu den Alten zu gehören, doch spürbar.

Unser Dirigent Wolfgang Mettler hat diesen Einschnitt schon etliche Monate hinter sich gebracht und sich angefreundet mit der neuen Freiheit. Kein Wecker und keine prüfenden Blicke auf die unerbittlich tickende Uhr am Morgen, keine zügigen Fahrten mehr ins Schwaketental, auch keine Aufsichtspflichten über bekannte und noch mehr unbekannte pubertierende ungestüme Kids

in den Fluren, keine täglichen Begegnungen mit den lieben Kolleginnen und Kollegen, keine Krisengespräche mehr – aber auch kein positiver Stress mehr bei unzähligen Proben, Haupt bzw. Generalproben für die sagenhaften musikalischen Aufführungen der Geschwister-Scholl-Schule In Konstanz. Wolfgang Mettler hatte seine pädagogische und fachliche Verantwortung für den Fachbereich Musik jahrzehntelang erfolgreich und vorbildlich praktiziert und wurde daher im Sommer 2014 mit herzlicher Würdigung vom Kollegium verabschiedet.

Wolfgang Mettler hatte diese Entlastung von der dauerhaften Verantwortung für das musikalische Aushängeschild einer der großen Schulen unseres Bundeslandes angepeilt und kann mit Stolz auf seine Dienstzeit zurücksehen.

Besonders am Tag seines 65. Geburtstages

Aus diesem Anlass will ich gleichzeitig für 23 Jahre Chorleitung danken, die inzwischen zur „Ära Mettler“ geworden sind und über zwei Jahrzehnte nicht nur die sinfonische Chormusik der Region mitgeprägt haben, sondern den Chormitgliedern zur Bereicherung ihres Lebens geworden sind.

Wir gratulieren von ganzem Herzen und wünschen gesundheitlich stabile Zeiten, neue Gestaltungsräume und Freude an der gewonnenen Freiheit. Für künstlerisch Verantwortliche gibt es keine Altersgrenze, im Gegenteil.

Auf weitere gute, kreative, erfüllte Jahre.

*Wolfgang Müller-Fehrenbach
Geschäftsführender Vorsitzender*

Szenen aus dem Leben eines böhmischen Reformators

Jan-Hus-Oratorium in der St.-Stephans-Kirche Konstanz aufgeführt. Die Mischung aus Musik und Tanz beeindruckten das Publikum ganz besonders

Im „Jahr der Gerechtigkeit“ des Konzil-Jubiläums und im Gedenken an sein Todesjahr vor 600 Jahren darf ein Oratorium über den böhmischen Kirchenkritiker Jan Hus, der beim Konstanzer Konzil den elenden Feuertod fand, nicht fehlen.

Der Sinfonische Chor Konstanz, die Südwestdeutsche Philharmonie, Solisten und Tänzer nahmen sich des fast vergessenen Oratoriums von Carl Loewe (1796-1869) an. In der nahezu ausverkauften St.-Stephans-Kirche entfaltete sich die dramatische Erzählung nach dem Libretto von August Zeune klanggewaltig. Der groß besetzte Chor hatte seine Rollen solide eingeübt: Sicher beherrschten die Chorabteilungen ihre Parts, parierten auch kanonische Einsätze zuverlässig und verfolgten in polyphonen Passagen ihre Stimmen mit großer Selbstverständlichkeit. An der Textdeutlichkeit darf weiterhin gefeilt werden. Die Aufstellung der Männerstimmen in der Mitte begünstigte homogene Klangwirkung. Wolfgang Mettler hielt den riesigen Klangkörper, der im Altarraum kaum Platz genug fand, mit seinem Dirigat souverän zusammen und legte Tempi in schwierigen Abschnitten auf Sicherheit an. Kontrastreiche Dramatik forderte er in anschaulichen, dynamischen Schattierungen. Die Musik von 1841 ist mit melodieseligen Liedern und der Schilderung von Stimmungsnuancen deutlich der Frühromantik verhaftet, wenngleich Loewe seine Vorliebe für die barocken Passionen



von Johann Sebastian Bach nicht leugnen kann: Lebendige, energische Turbae-Chöre wie im Barock sind auszumachen, wenn etwa der Zigeunerchor auf der Reise des Jan Hus nach Konstanz diesen vor den falschen Worten des Kaisers Sigismund warnt: „... wenn die Lüge siegt, wird aus Lügemund Siegemund!“ Oder wenn der Chor der Geistlichen den widerspenstigen Hus zum Feuertod verurteilt: „Zum Feuer den Ketzler, was aus der Hölle stammt, muss zur Hölle hinab in des Feuers Grab.“ Bildhafte Tonmalerei beherrscht die Komposition und auch in den schönen, homophonen Chorälen stand Großmeister Bach durchaus Pate. Tenor Felix Rienth oblag die Rolle des Jan Hus. Seine Stimme konnte nicht durchgängig überzeugen. In der Mittellage recht präsent, fehlte es ihr an freier Höhe, sodass Spitzentöne nur mit forcierter Stimmkraft erreicht wurden. Die lange Tenor-Arie des 73. Psalms mit ihren vielen musikalischen Brüchen war für ihn nicht einfach durchzuhalten. Die Bassisten Thomas Tatzl und Evgeny

Sevastyanov verwalteten ihre zahlreichen Parts als Hieronymus, Wenzel, Chlum, Siegmund und Zigeuner, Hirte, Bischof und Bauer mit volumenreichen, gut gestaltenden Stimmen und erreichten profunde Tiefe.

Sopranistin Julia Rempe als Prager Königin Sofia und Gemahlin des Sigismund opferte deutliche Text-Artikulation ihrer sehr timbrierten Stimme, konnte jedoch in ihrer Arie und im Duett mit Thomas Tatzl, wenn sie den König Siegmund beschwört, sein Wort zu halten, überzeugen. Über schöne Beweglichkeit in den Registern verfügte Altistin Stefanie Irányi in ihren Rezitativen und der Arie als Zigeunerin, vom Orchester mit umspielenden Bläserstimmen ausdrucksstark und angemessen zurückhaltend begleitet.

Um dem Oratorium, das durchaus opernhafte Züge trägt, eine rechte szenische Ausdeutung zu geben, hatte Sarah Frank eine Choreografie für vier junge Tänzerinnen und

Tänzer ausgearbeitet. Nicht ganz unproblematisch gestaltet sich Tanz in einer bühnenlosen Kirche. Szenen im Mittelgang konnten nicht von allen Plätzen aus verfolgt werden, Tanz in Seitennischen war zumindest in Schattenbildern wahrnehmbar. Ob die wilde Jagd durch die Gänge, etwa als Darstellung von Momenten aus der Kindheit und Jugend des Jan Hus, die Musik bereichert oder von ihr ablenkt, mag dahingestellt bleiben.

Die stärksten Momente entfaltete der Tanz jedenfalls in den Schluss-Szenen der Aufführung, wenn der Tänzer als Hus im Büberhemd und mit Büberhelm, später mit nacktem Oberkörper, den Chor der Flammengeister sich in Qualen windend begleitet. Das Publikum war hingerissen vom gut anderthalbstündigen Loewe-Oratorium, das in Konstanz eine würdige Aufführung erfuhr, und sparte nicht mit Bravo-Rufen und langem, stehend gependetem Applaus.

Veronika Pantel, SÜDKURIER 17.11.2015

ANZEIGE



Ihr Partner für

Mietwohnungen
Eigentumswohnungen
Eigenheime | Projektsteuerung
Hausverwaltung

Benediktinerplatz 7
78467 Konstanz
Telefon 075 31 / 98 48 0
E-Mail: info@wobak.de

www.wobak.de



Städtische Wohnungsbaugesellschaft mbH Konstanz

Vom Staub des Historismus befreit

Spektakuläre Aufführung des wiederentdeckten Carl-Loewe-Oratoriums – Ein Bericht

Im Rahmen des 600-jährigen Konzil-Jubiläums und unter dem Motto „Jahr der Gerechtigkeit“ steht der böhmische Reformator Johannes Hus im Mittelpunkt des Gedenkens. Hierzu hat der Sinfonische Chor unter seinem Leiter Wolfgang Mettler und in Kooperation mit dem Theater Konstanz, der Südwestdeutschen Philharmonie und der Konzilstadt Konstanz einen beeindruckenden musikalischen Beitrag geleistet. Das Publikum erlebte eine „packende, vom Staub des Historismus befreite Revitalisierung der Loeweschen Oratorienkunst“ (Dr. Helmut Weidhase). Dieses Werk Carl Loewes (1796-1869), zu dem August Zeune das Libretto geschrieben hat, war wie vieles andere aus seiner Feder lange Zeit verschollen und vergessen. Nach seiner Wiederentdeckung vor einigen Jahren hat Chorleiter Wolfgang Mettler das spärliche Notenmaterial akribisch bearbeitet und in jahrelanger Arbeit aufführungstauglich gemacht.

An historischer Stätte

In zwei Aufführungen in der nahezu ausverkauften St.-Stephans-Kirche, dem historischen Ort des Geschehens – hier tagte vor 600 Jahren das päpstliche Gericht „Sacra Rota“ – entfaltete sich klanggewaltig die eindrucksvolle dramatische Erzählung vom schweren Weg des Johann Hus aus dem sicheren Prag nach Konstanz zum Konzil und



Den Aufführungen geht ein intensives Studium des Werks voraus. V.l.n.r.: Choreografin Sarah Frank, Gisela Auchter, Wolfgang Mettler, Intendant Prof. Dr. Christoph Nix und Tänzer Joschua Taake.

Foto: Aurelia Scherrer

bis zu seinem Tod auf dem Scheiterhaufen. Carl Loewe, ein leidenschaftlicher Theater- und Opernfan, gab seinem Oratorium zahlreiche Regieanweisungen mit auf den Weg. Dies wusste Wolfgang Mettler zu nutzen und ließ zum einen mit einer Choreografie der Tanzpädagogin und Regisseurin Sarah Frank das musikalische Geschehen durch vier junge Tänzerinnen und Tänzer szenisch interpretieren. Die erschütternde Darstellung des Feuertodes des Jan Hus auf den Altarstufen durch den Tänzer Joschua Taake vermochte besonders anzurühren und zu überzeugen.

Um zum anderen die theatralischen Züge dieser „Oratorien-Oper“ zu betonen, hat Wolfgang Mettler von Anfang an musika-

Die Südwestdeutsche Philharmonie musizierte mit sichtlicher Freude an dem auch für sie Neuen und Unbekannten.

lich auf eine entsprechende Interpretation der rasch wechselnden, handlungsreichen Szenen, dem häufigen Wechsel von Innerlichkeit und Gefühlsausbrüchen gesetzt. Und davon gibt es viele in Loewes Werk: Glockengeläut, Zigeunerchöre, an Mendelssohn gemahnende idyllisch-romantische Naturschilderungen, opernhafte Rezitative, dramatische Duette und Terzette, schlichte volkstümliche Melodien, Choräle und Fugen, die sich an Bach und Palestrina orientieren. Der Chor zeigte sich sehr wandlungsfähig, textverständlich und folgte flexibel den Vorgaben Wolfgang Mettlers, ob es sich um die Schüler- und Studentenchöre handelte, um die freiheitsliebenden Zigeuner bis hin zum geifernden Klerus und mitleidigen Volk, den züngelnden Flammengeistern und den schlichten, sehr protestantisch wirkenden Chorälen. Vor allem die Pianissimi aus mehr als 100 Kehlen waren bemerkenswert. Auch die Südwestdeutsche Philharmonie musizierte mit sichtlicher Freude an dem auch für sie Neuen und Unbekannten. Romantik pur der Klang der Hörner in der Wald-Idylle oder durchsichtig-kammermusikalischer Ton im Choral-Gebet des Jan Hus, um nur zwei herausragende Beispiele zu nennen.

Eingebettet in diese Interpretation war auch das Solisten-Quintett, eindrucksvoll und überraschend im Prolog, als es im hinteren Altarraum platziert war, oder als Prozession

durch den Seitengang schritt. Die umfangreichste Partie hatte Felix Rienth als Jan Hus zu absolvieren, dessen Tenor zeitweilig leider indisponiert klang. Die beiden Bassisten Thomas Tatzl und Evgeny Sevastyanov legten in verschiedenen Rollen ein tiefes, wohlklingendes Fundament, während Julia Rempe (Sopran) den Königinnen Sofia in Prag und Barbara in Konstanz und Stefanie Irányi (Alt) der

weissagenden Zigeunerin Schönheit und Charakter verliehen.

Das Publikum beider Konzerte war begeistert und mit Sicherheit überrascht vom soeben Erlebten, das für Konstanz und im Gedenkjahr für den Reformator und Rebellen Johann Huss einen besonderen Höhepunkt darstellte. Es dankte mit „Bravo“-Rufen und lang anhaltendem, stehend gespendetem Beifall. Mit von der Partie war übrigens der SWR2, der von beiden Abenden einen Mitschnitt produzierte.

Gegenwärtiges Entsetzen

Vor dicht gedrängtem Publikum hatte Dr. Helmut Weidhase am ersten Konzertabend einen profunden Einführungsvortrag gehalten. Am Tag nach dem Terroranschlag in Paris fügte er dem Loewe-Oratorium eine weitere, nachdenkenswürdige Deutung hinzu, indem er äußerte: „Wir hören heute das Oratorium ‚Johann Huss‘ anders als gestern. Nicht mehr zum historischen Nachtrauern, sondern als gegenwärtiges Entsetzen. Der Tod des frommen Einzelnen in Konstanz wird zum erschreckenden Terrorzeichen vielfachen Todes in Paris. Loewes Musik ist mehr als ästhetisierte Geschichtsschreibung, sie ist auskomponierte Weltkontroverse, mit der wir alle Tage fertig werden müssen – und es nicht immer schaffen.“

Gisela Auchter



Grandiose Hus-Aufführungen des Sinfonischen Chors

Ein Oratorium für Jan Hus

Als ich an den Bodensee kam und einen freien Tag zwischen zwei Veranstaltungen hatte, wollte ich mich eigentlich mit Annette von Droste-Hülshoff beschäftigen, um der immer unangenehmer werdenden Tagespolitik wenigstens kurzzeitig zu entkommen. Aber dann stolperte ich bei der Stadtbesichtigung von Konstanz förmlich über Jan Hus.

Es begann schon im Münster, wo sich in einer Seitenkapelle eine kleine, aber sehr informative Ausstellung über das Konstanzer Konzil befindet. Hier versuchten 1414 Theologen aus ganz Europa das katholische Schisma zu überwinden. Jan Hus, der inzwischen berühmte und von der Kirche geächtete Prediger aus Prag, wurde von König Sigismund nach Konstanz eingeladen, sich an der Diskussion zu beteiligen und seine theologischen Thesen, die sich vor allem gegen den weltlichen Reichtum der Kirche

richteten, zu verteidigen. Der König sicherte freies Geleit zu und Hus verliess sich auf sein Wort. Hus erreichte Konstanz nach einer triumphalen Reise durch Süddeutschland, wo er von der Bevölkerung erkannt und gefeiert wurde. Damit war er eine Gefahr für den Klerus. Ein Ketzer, der widerrufen oder beseitigt werden musste. In Konstanz nahm Hus im Haus der Witwe Pfister, nahe dem Schnetztor Quartier, bevor er nach drei Wochen als Häretiker verhaftet wurde. Hus hatte den Fehler gemacht, dem Konzil seine Ansichten vorzutragen in der Hoffnung, den einen oder anderen Gegner zu überzeugen. Hus wurde monatelang inhaftiert, mehrmaligen Anhörungen unterworfen. Er lehnte alle angebotenen Kompromisse ab und endete auf dem Scheiterhaufen.

Der Ort, wo das päpstliche Gericht stattfand, war die St. Stephanskirche, die älteste Kirche der Stadt, die im Kern bereits seit römischer

Zeit existiert, wenn auch anfangs als Markthalle. Hier stand Hus Rede und Antwort.

An diesem Ort fand am vergangenen Wochenende eine bemerkenswerte Aufführung statt. Das Oratorium Jan Hus von Carl Löwe. Löwe, von dem heute kaum einer mehr als seine Balladen kennt, war, als er starb, einer der bedeutendsten Komponisten der Romantik. Er hinterliess ein zahlreiches musikalisches Werk, das heute kaum noch gespielt wird. Auch das Oratorium Jan Hus war 150 Jahre nicht aufgeführt worden, bis es in der Schweiz wiederentdeckt und auf die Bühne gebracht wurde. Nun ist Konstanz gefolgt.

Was die Südwestdeutsche Philharmonie unter Leitung von Wolfgang Mettler, der Sinfonische Chor von Konstanz und die Solisten geboten haben, war eine Meisterleistung. Wie diese Musik in Vergessenheit geraten konnte, ist unverständlich. War es, weil eine umstrittene weltliche Figur im Mittelpunkt steht? Ein Mann, den die kommunistische Bewegung als einen ihrer Vorläufer deklariert hat?

Löwe beweist in seiner Komposition, dass er alle Tonarten beherrscht. Von der heiteren Schilderung der unbeschwernten

Kindheits- und Jünglingsjahre über die besorgten Warnungen, das sichere Böhmen nicht im Vertrauen auf ein Königswort zu verlassen, die wunderbare Freiheit auf der Reise, die tapfere Verteidigung seiner Überzeugungen vor dem päpstlichen Gericht, bis zum flammenden Finale, ist die Musik von einer Art, die ohne Worte auskommen würde, weil die Musik die Geschichte hautnah erleben lässt.

Trotzdem ist das Libretto, geschrieben von Multitalent August Zeune, mehr als einen Blick wert. „Wo bleibt denn dein kaiserliches Wort, das frei Geleit versprach?“ Darauf Siegmund: „Die Kirche lehrt, dass man dem Ketzer nicht braucht Wort zu halten.“ Damals waren es nur die Ketzer, gegen die man wortbrüchig wurde, heute ist die Politik viel weiter.

Das Publikum belohnte die Aufführung mit minutenlangen standing ovations. Das Oratorium hat uns in den heutigen Tagen des wieder wachsenden religiösen Fanatismus viel zu sagen. Es sollte wieder fester Bestandteil des Repertoires werden, besonders im kommenden Lutherjahr.

Vera Lengsfeld

Der Beitrag von Vera Lengsfeld erschien am 18.11.2015 in 'Die Achse des Guten'. Abdruck mit freundlicher Genehmigung der Autorin.

ANZEIGE



chirurgie-konstanz.de

Dr. med Jörg Hundenborn · Dr. med. Kilian Rahm

Theodor-Heuss-Straße 1
78464 Konstanz
fon 07531 54343 · fax 07531 50601
info@chirurgie-konstanz.de

Orthopädie, Chirurgie, Unfallchirurgie
Sportmedizin, Chirotherapie
Berufsgenossenschaftliche Heilverfahren
Ambulante Operationen

„Star der Aufführung war der Chor!“ *

Ein Bericht zur Feier im Konzil nach den Hus-Aufführungen

Die Stimmung bei der Konzilsnachfeier hätte ausgelassener sein können, zwei grandiose Konzerte am 14. und 15. November lagen hinter uns. Und doch: Der schreckliche Terroranschlag in Paris am 13. November mit über 120 Todesopfern war allgegenwärtig und überschattete dieses Chorkonzertwochenende. Wir waren noch in der Generalprobe, vielleicht auf dem Nachhauseweg, als in Paris die ersten Schüsse fielen. Die Stimmung am Samstag war gedrückt. Sollte man reagieren? Vielleicht mit einer kurzen Ansprache vor dem Konzert, vielleicht mit einer Gedenkminute? Unsere Gedanken waren bei den Freunden unseres französischen Partnerchors Chœur Prélude d'Avon-Fontainebleau. Am besten brachte es vielleicht Dr. Helmut Weidhase auf den Punkt, der in der Werkseinführung vor dem Konzert am Samstag – also einen Tag nach dem Terroranschlag in Paris – konstatierte, dass man nun das Werk Johann Hus anders wahrnehmen würde als noch am Vortag. Nicht als historisches Nachtrauern, sondern als gegenwärtiges Entsetzen. Der Tod des frommen Hus würde zum erschreckenden Terrorzeichen vielfachen Todes in Paris. Loewes Musik sei nicht nur ästhetisierte Geschichtsschreibung, sondern auch komponierte Weltkontroverse, mit der wir nun alle Tag fertig werden müssten.

Großer Dank an Wolfgang Mettler

Die Tische im Konzil waren festlich geschmückt als Anneruth Zwicker, die 2. Vorsitzende – in Vertretung für den rekonvaleszenten 1. Vorsitzenden Wolfgang Müller-Fehrenbach – das Wort ergriff. Sie erinnerte zunächst daran, dass die Hus-Konzerte im Rahmen der Konzilsfeierlichkeiten stattgefunden haben – im Jahr der Gerechtigkeit und begrüßte die Geschäftsführerin der Konzilstadt Konstanz, Ruth Bader, die heute auch als Vertreterin der Stadt Konstanz fungierte. Ein herzliches Willkommen erging an den Intendanten der Südwestdeutschen Philharmonie (SWP), Beat Fehlmann, sowie weiteren Orchestermitgliedern und an die Solisten der beiden Konzerte Julia Rempe, Stefanie Iranyi, Felix Rienth, Thomas Tatzl und Evgeny Sevastyanov. Zwicker würdigte insbesondere die gelungene Kooperation mit dem Stadttheater Konstanz, der Choreografin Sarah Frank und den Tänzern, die dazu beigetragen hätten, dass Musik und Inhalt so einheitlich zusammengeführt wurden. Dr. Helmut Weidhase dankte sie für die Idee zur Aufführung des Hus-Oratoriums, welche dieser bereits vor über 20 Jahren hatte. Unter den Festgästen waren auch Vizepräsident Wolfgang Denecke vom Badischen Chorverband und Phil Morris vom englischen Partnerchor Thames Philharmonic Choir.

*Tonmeister Siegfert Ernst, SWR2



*Vizepräsident des Badischen Chorverbands
Wolfgang Denecke*



Vorsitzende Anneruth Zwicker begrüßt die Gäste

Der Sinfonische Chor Konstanz pflegt insbesondere auch viele Partnerschaften mit Chören aus der Schweiz. An diesem Abend waren vertreten die Chöre Harmonie Zürich, der Oratorienchor St. Gallen sowie der Schaffhauser Oratorienchor. Ganz herzlich konnte auch unsere ehemalige Stimmbildnerin Helen Wittenauer aus Kreuzlingen begrüßt werden.

Der größte Dank aber ging an den Künstlerischen Leiter, Wolfgang Mettler, der nicht nur den Notensatz in aufwendiger Arbeit erstellt hatte, sondern der auch die Gesamtleitung innehatte. Konzerte diesen Anspruchs und dieser Größe sind schon lange nicht mehr ohne Sponsoren möglich, die das finanzielle Risiko des Chors als Konzertveranstalter mindern. So konnte der Sparkasse Bodensee, der LBS, den Stadtwerken Konstanz, Schwarz Außenwerbung sowie Edeka Baur für die Unterstützung Dank ausgesprochen werden.

Einen lieben Gruß entbot die 2. Vorsitzende an den erkrankten und daher fehlenden Wolfgang Müller-Fehrenbach, der sich aber nicht hatte nehmen lassen, wenigstens dem Konzert am Sonntag dennoch beizuwohnen. Sein Fehlen war immer spürbar. Die vielfältigen Aufgaben konnten im Chor mit vereinten Kräften bewältigt werden, dafür dankte Zwicker stellvertretend Frauenpräsidentin Andreas Uwira.



Durch und durch stolzer Sänger: Werner Bartl

Aussprache des Chors äußerst präzise

Ruth Bader ergriff in Vertretung des Oberbürgermeisters das Wort. Sie erinnerte zunächst daran, dass das zweite Jahr der Konzilsfeierlichkeiten Jan Hus gewidmet sei. Nach den bisherigen wissenschaftlichen und literarischen Veranstaltungen wären



Unter den Gästen Dr. Helmut Weidhase und Begleitung ebenso Phil Morris (Thames Philharmonic Choir) mit Begleitung Helen Sadler (rechtes Bild)



In guter Stimmung: Dirigent Wolfgang Mettler und Helen Wittenauer (ehem. Stimmbildnerin)



Solisten beim Eintrag ins goldene Chorbuch. Links stehend Thomas Tatzl und sitzend Julia Rempe

diese Konzerte wahrhaftig ein gelungener, emotionaler Abschied und Schlusspunkt dieses Jahres. Dafür dankte sie von Herzen. Es sei unglaublich, was Chor, Orchester und Tänzer auf die Beine gestellt hätten. Der Chor hätte auch den Ausfall von Müller-Fehrenbach perfekt wettgemacht. Alles habe prima funktioniert. Glückwunsch zu den wunderbaren Konzerten. In einem historischen Rückgriff verwies Bader darauf, dass zu Zeiten des Konstanzer Konzils an die 70.000 Menschen an den Bodensee

kamen. Schon damals wären die Konstanzer gastfreundlich gewesen. Auch bei den Feierlichkeiten hieß das Motto nun „Europa zu Gast“. Den Gesangssolisten überreichte sie ein Geschenk der Stadt Konstanz. Wolfgang Denecke vom Badischen Chorverband entbot zunächst herzliche Grüße des 1. Vorsitzenden Josef Offele und bekannte, wie sehr ihn diese Aufführung der Geschichte von Jan Hus beeindruckt hätte. Er sprach von einem grandiosen Gesamtwerk und Aufführung und danke allen



Die Jugend bei einer Gesangseinlage

Aufführenden zu diesem großen Erfolg. Ein besonderer Dank ging an Wolfgang Mettler, der immer alle Fäden in der Hand hielt und überreichte beste Genesungswünsche an Wolfgang Müller-Fehrenbach. Denecke schloss mit dem Bekenntnis, dass das Präsidium des Badischen Chorverbands stolz darauf sei, einen solch außergewöhnlichen Chor in seinen Reihen zu haben. Er forderte den Sinfonischen Chor Konstanz auf, sich um die Badische Chorprämie zu bewerben, denn hier stimme „Gemeinschaft, Leidenschaft und Musik“.

An dieser Stelle sei auch erwähnt, dass der SWR2 beide Konzerte mitgeschnitten hat. Tonmeister Siegbert Ernst lobte dabei insbesondere die „äußerst präzise Aussprache“ des Chors.

Wolfgang Mettler bekannte als letzter Redner freimütig, wie sehr er mit Stolz erfüllt sei. Das sei eine „tolle Sache“ gewesen. Auch er erinnerte nochmals, mit welcher Akribie zunächst die Notensätze für dieses Werk erstellt werden mussten und dass die Idee und Anregung von Dr. Weidhase kam. Beeindruckt habe Mettler das „Crescendo

der Flammen“ und es sei wahrlich ein „echter Hammer“ gewesen, wie gut auch die Südwestdeutsche Philharmonie die dynamischen Effekte umgesetzt hätte. Dafür dankte er stellvertretend für die SWP dem Stellvertretenden 1. Konzertmeister René Kubelik. Tobias Engelsing habe auch das Pianissimo des Chores gelobt, das man dennoch klar bis den letzten Beichtstuhl gehört hätte. Und als der Chor die „Weidende Herden“ einstimmte, hätte er sich – so Mettler – zum Schafhirten berufen gefühlt.

Von Müller-Fehrenbach ließ Dirigent Mettler schöne Grüße ausrichten, er könne also schon wieder Mails schreiben. Zum Schluss dankte Mettler für die tolle Zusammenarbeit zwischen SWP und Solisten, grüßte Phil Morris und Begleitung und erinnerte an die einzige Papstwahl vor 600 Jahren hier in Konstanz.

Der Abend schloss mit einer spontanen A-cappella-Darbietung der jüngsten Sängerinnen und Sänger im Chor, die eine Hommage an Rapper Manni improvisierten, an der sich auch Solist Thomas Tatzl beteiligte.

Hans-Joachim Knopf

Aus den Zuschriften nach den Hus-Aufführungen

*„Vielen Dank für das Konzert! Es war wieder ein einzigartiges Erlebnis für mich.
Ich hoffe, bald nochmals mit Dir musizieren zu dürfen.“*

Solist Evgeny Sevastyanov an Wolfgang Mettler

*„In gewohnt sehr hoher Qualität hat der Sinfonische Chor Konstanz
seinen kulturellen Beitrag zum Konzilsjubiläum geleistet.
Herzliche Gratulation an die Ideengeber, Wegbereiter und alle Aufführenden
dieses besonderen Werks, das auch heute leider nicht an Aktualität verloren hat.*

*Ein besonderer Dank geht ab Frau Auchter und Herrn Knopf
für ihre fundierten Veröffentlichungen zu jedem Werk, so dass man sich
schon vorab damit auseinandersetzen kann.*

*Nochmals herzliche Gratulation an Wolfgang Mettler und an sie alle,
die aus diesem Werk das Optimum herausgeholt haben.“*

Barbara Contius-Lorsbach

Präsidentin Bodensee-Hegau-Chorverband

„Es war mir eine große Ehre!

*Ich danke Ihnen für Ihre großartige musikalische Interpretation.
Ihre Energie und dem Können, das Chor und Orchester so toll zusammengefügt hat.“*

Choreografin Sarah Frank an Wolfgang Mettler

*„Gratulation für diese tolle Leistung – angefangen vom Notenmaterial,
über das Einstudieren bis zu der grandiosen Aufführung!!!*

Chor, Solisten, Orchester und Tänzer in einer wunderbaren Harmonie.

*Der Funke ist übergesprungen,
das Publikum war gespannt und gebannt bis zum Schluss.“*

Florian Blum

„Bravo du hast wieder mit heute was tolles geschaffen und entdeckt.“

Prof. Dr. Christoph Nix an Wolfgang Mettler

*„Ich habe für alles allen von ganzem Herzen Dank zu sagen,
für herrliche Klänge, ...nicht zuletzt für eine so packende, vom Staub des Historismus
befreite Revitalisierung der Loeweschen Oratorienkunst.“*

Dr. Helmut Weidhase an Gisela Auchter



Alle sind zufrieden: Dirigent, Solist und Tänzer

Besinnliche Adventsfeier zum Jahresabschluss



Frauenpräsidentin Andrea Uwira überreicht dem Dirigenten symbolisch „Schmerzensgeld“ für viele durchgestandene Ängste und Nöte

Wie jedes Jahr hatte Frauenpräsidentin Andrea Uwira sowie ihr Team wieder voller Hingabe die Tische dekoriert, so dass den Stephanssaal weihnachtliche Stimmung erfüllte. Gleich zu Beginn erschallte aus 9 Kehlen (Steffi, Susanne, Susi, Eva, Julia, Heike, Johannes, Gerhard und Thilo) um Dirigent und Mitsänger Pius Höger „And So It Goes“ von den King's Singers. Das war ein guter Einstieg in eine schöne Feier von aktiven wie ehemaligen Sängerinnen und Sängern. Und doch war in diesem Jahr etwas anders: Der 1. Vorsitzende, Wolfgang Müller-Fehrenbach, fehlte krankheitsbedingt und so mussten die Anwesenden auch auf das traditionelle, selbstgetextete Weihnachtsgedicht in alemannischer Mundart unseres Vorsitzenden verzichten. Anneruth Zwicker gestand in ihrer Ansprache dann als 2. Vorsitzende auch ganz offen ein, dass die Situation für sie sehr ungewohnt sei.

Erfolgreiches Konzertjahr 2015

Danach streifte Zwicker die wichtigsten Ereignisse des zurückliegenden Jahres: Die Chorreise an Pfingsten nach Frankreich, wo nicht nur das 50. Jubiläum der Städtepartnerschaft mit Fontainebleau begangen werden konnte, sondern auch der 70. Jahrestag nach Beendigung des II. Weltkriegs. Sie dankte dabei nochmals den französischen Gastgebern, die sich sehr viel Mühe gemacht hätten. Dann die Aufführung von Haydn's Schöpfung im Juni in St. Gebhard mit lauschiger Feier im Pfarrgarten. Und schließlich im November die beiden Aufführungen des Hus-Oratoriums von Carl Loewe. Sie gestand ein, dass das große musikalische Erlebnisse waren, jedoch gleichzeitig auch finanzielle Herausforderungen. Zwicker wies auch schon auf die im März 2016 stattfindende Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahl im Sinfonischen Chor hin, die, nicht zuletzt durch den momentan krankheitsbedingten Ausfall des 1. Vorsitzenden, unter besonderen Vorzeichen stünde. Gleichzeitig gab sie einen Ausblick auf die Veranstaltungen im Jahr 2016: Beginnen wird das „Unternehmen 2016“ am 4. Juni mit einem Konzert in der Konstanzer Gebhardkirche, bei dem, zusammen mit dem Concerto Constanza Mozarts *Vesperae solennes de Confessore* und *Exsultate, jubilate* gegeben wird. Im Juni folgt schließlich die Konzertreise nach London und Richmond, wo mit dem Thames Philharmonic Choir zusammen musiziert und aufgetreten wird. Im Herbst steht dann das Hauptkonzert mit Brahms' Altrhapsodie und Schicksalslied an sowie mit dem Requiem op. 9 von Maurice Duruflé.



Ein Ständchen zu Beginn „And So It Goes“



*Gerhard Herzberger und Wolfgang Mettler
bei „Prinz Eugen“ von Carl Loewe*

Jan Hus als pädagogische Meisterleistung

Ganz herzlich dankte die 2. Vorsitzende allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, beginnend mit den anderen Vorstandsmitgliedern, dem Beirat, den Stimmführern und den „Machern“ der Chornachrichten. Verabschieden musste sie Jan Schneider und Brigitte & Christian Diebold-Siedlaczek.

Für Frauenpräsidentin Andrea Uwira war das Motto des Jahres 2015 „Wir schaffen das!“, ganz ohne von der Bundeskanzlerin übernommen zu sein. In Ihrem humorvollen Rückblick erinnerte Sie an den amüsanten Frankreich-Aufenthalt, bei dem wir es „schafften“, den Karussell-Betreiber von einer Sonderfahrt mit Chormitgliedern zum Sonderpreis zu überzeugen; übrigens mit Wolfgang Müller-Fehrenbach auf der Giraffe

(siehe Fotos in den Chornachrichten 2-2015). Wir schafften es auch, in Fontainebleau ein Konzert ohne Publikum zu geben; auch die leckere Pastete und das Käserad unserer französischen Gastgeber „schafften“ wir mühelos – und nicht zuletzt den Ausfall des 1. Vorsitzenden kurz vor den großen Herbstkonzerten. In diesem Zusammenhang dankte Uwira allen Helferinnen und Helfern. Gemeinsam konnte diese Lücke geschlossen werden.

Die Frauenpräsidentin nannte das Jan-Hus-Oratorium für den Dirigenten pädagogisch sehr „wertvoll“, konnten doch auch so manche „Angststellen“ nicht nur mit Bravour gemeistert, sondern auch die Aussprache in den Männerchorpassagen präzise wahrgenommen werden.

Der Dirigent selbst lieferte mit Gerhard Herzberger (Bass) noch ein tolles Duett ab. Zunächst berichtete Mettler zum Stück *Prinz Eugen* von Carl Loewe, bevor er Gerhard Herzberger am Klavier begleitete. Dafür gab es großen Applaus der Anwesenden und ein herzliches Dankeschön der 2. Vorsitzenden Anneruth Zwicker.

Auch nach dem Dessert blieben viele der Gäste sitzen und hatten noch so manche Geschichte zu erzählen. Die Feier hatte einen schönen Ausklang.

Auf ein Neues in 2016!

Hans-Joachim Knopf

Wolfgang am See

IN DREI TEILEN

IM FESTSAAL DES INSELHOTELS KONSTANZ



I DO 21.1.2016 | 19.30 UHR | IN TEILEN

**SERENADE NR. 10 »GRAN PARTITA«
AUSZÜGE AUS MOZARTS BRIEFEN**

Christoph Nix SPRECHER | Stefan Schilli DIRIGENT

II

FR 22.1.2016 | 19.30 UHR | IN MOLL

**SYMPHONIE IN G-MOLL
KLAVIERKONZERT C-MOLL UND D-MOLL**

See Siang Wong KLAVIER | Philipp v. Steinaecker DIRIGENT

III

SA 23.1.2016 | 19.30 UHR | IN OSMANIEN

**DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL
KAMMERMUSIKFASSUNG**

Miroir Quintett | Hans Helmut Straub SPRECHER



SÜDWESTDEUTSCHE PHILHARMONIE

Karten: 38 · 28 Euro (JE KONZERT) | MOZART-TRIO (ALLE DREI KONZERTE): 73 · 56 Euro
07531 900-150 | Theaterkasse | Tourist-Information | Philharmonie | Ortsteilverwaltungen
print@home philharmonie-konstanz.de

Mozart: Alltag eines
Wunderkindes



Cartoon von Jörg Hilbert

IMPRESSUM

Herausgeber: Sinfonischer Chor Konstanz e.V., Postfach 10 19 39, 78419 Konstanz; www.sinfonischer-chor-konstanz.de

Bankverbindung: Sparkasse Bodensee, IBAN: DE70 6905 0001 0000 0387 37, SWIFT-BIC: SOLADES1KNZ

Bankverbindung Chornachrichten: Sparkasse Bodensee, IBAN: DE70 6905 0001 0000 0207 92, BIC: SOLADES1KNZ

Präsident: Oberbürgermeister Uli Burchard

Geschäftsführender Vorsitzender: Wolfgang Müller-Fehrenbach, Telefon: 07531 25857 | wolfgang.mueller-fehrenbach@t-online.de

Chorleiter: Wolfgang Mettler, Telefon: 07531 22565 | wolfgang@mettler-kn.de

Redaktion: Dr. Hans-Joachim Knopf, Telefon: 07531 67684 | synthi@gmx.net

Anzeigen: Roswitha Baumgärtner, Telefon: 07531 3690365 | roswitha.b@online.de

Geschäftsstelle: Maria Rosner, Telefon: 07531 73363

Gestaltung: albers mediendesign Konstanz | Druck: werk zwei Print + Medien Konstanz GmbH


Sinfonischer Chor
Konstanz

Durch dick & dünn.

werk zwei Print + Medien Konstanz GmbH

Max-Stromeyer-Straße 180
D-78467 Konstanz
www.werkzwei-konstanz.de

Tel: +49 (0)7531/999-1870
Fax: +49 (0)7531/999-1836
kontakt@werkzwei-konstanz.de

werk // zwei
Print + Medien Konstanz GmbH

DESIGNKONZEPTE FÜR PRINTMEDIEN

albers mediendesign

Max-Stromeyer-Straße 116
78467 Konstanz
Telefon: +49 7531 3652535
buero@albers-mediendesign.de
www.albers-mediendesign.de

schutz

Ihr Dachdecker in Konstanz

Steildach

Flachdach

Gründach

... SEIT ÜBER 80 JAHREN

Schütz & Co. GmbH · Bedachungen

August-Nikolaus-Otto-Str. 1a, 78467 Konstanz

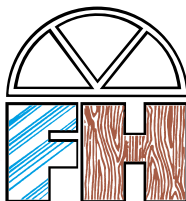
Telefon 0 75 31 / 5 91 70, Fax 0 75 31 / 59 17 25

brillen müller

Sehen ist nicht gleich sehen.

Kanzleistraße 19 · 78462 Konstanz

Fensterbau Häberlein GmbH



Reisstrasse 10
78467 Konstanz
Telefon 07531/8939-0
Telefax 07531/8939-20
e-Mail: info@haeberlein-fenster.de

Fensterbau, Bauschreinerei
Holz-, Holz-Alu-, PVC-Fenster + Türen
Haus- und Zimmertüren
Wärme-, Schall- und
Sonnenschutz-Verglasung
Glas- und Fachreparaturen
Rollläden, Insektenschutzanlagen



*Man könnte noch so viele
schöne Bücher über diesen
Mozart schreiben. Das Dumme ist bloß,
dass es keine copyrightfreien Titel mehr gibt."*

Cartoon von Jörg Hilbert

Wir polstern alles worauf man sitzen kann



Polsterei Kawé
Radolfzeller Str.26
78467 Konstanz

Tel.07531-62659

Fax 07531-699105

Kontakt@Polsterei-kawe.de

KONZIL- GASTSTÄTTEN



KONZIL KONSTANZ

Hafenstraße 2 (Im Stadtgarten)

D-78462 Konstanz am Bodensee

Telefon: 07531/21221 | Fax: 07531/17467

mail@konzil-konstanz.de

www.konzil-konstanz.de

WIE WO WAS
weiß

OBI

Küchen von OBI und das Kochen wird zur Sinfonie.

Küchenstudio OBI Konstanz im 2. Obergeschoss
• Beratung • Planung • Anlieferung • Montage

OBI-Markenlieferanten:

nobilida

pino

wellmann



4. KONSTANZER
KUNDENSPIEGEL

Platz 1
BRANCHENSIEGER

Untersucht: 4 BAU-/GARTENMÄRKTE
89,2% Durchschnittlicher Zufriedenheitsgrad
Freundlichkeit: 92,7% (Platz 1)
Beratungsqualität: 84,8% (Platz 2)
Preis/Leistungsverhältnis: 90,2% (Platz 1)
Kundenbefragung: 02/2012
Befragte (Baumärkte) = 802 von N (Gesamt) = 907

MF Consulting Dipl.-Kfm. Dieter Grett
www.kundenspiegel.de Tel: 09901/948601

OBI Konstanz

Erneut bester Baumarkt in
der Region aus Kundensicht

Carl-Benz-Str. 13 • Tel. 07531/99 82 99 • Mo - Sa 8.30 - 20 Uhr

Seit über 30 Jahren
Kompetenz
in
Kunst und Antiquitäten
Schmuck - Gemälde - Möbel u.a.
Gutachten und Auktionen

Weit über den Bodenseeraum hinaus.

Sprechen Sie uns an. Tel: 07531/27202



Auktionshaus Karrenbauer

Öffentlich bestellt und vereidigt - Carlo Karrenbauer M.A.
Obere Laube 46 - 78462 Konstanz
info@karrenbauer.de - www.karrenbauer.de



... die gemeinnützige Besucherorganisation
rund um den Bodensee

SCHAUSPIEL



RINGE

MUSIKTHEATER



RINGE

KONZERT



RINGE

Auskunft u. Anmeldung: Gernot Mahlbacher
Eduard-Mörike-Str. 8 • 78467 Konstanz
Tel 07531/75002 • Fax 07531/9411836
www.volksbuehne-konstanz.de

**ERGOTHERAPIE
FELDENKRAIS
PHYSIOTHERAPIE**

FORUM4

VERENA DIEGEL
ANNETTE KÖBLE-STÄBLER
ANDREA SPROLL-WALLISCH
THOMAS VOGEL

**PRAXISGEMEINSCHAFT
Am Tannenhof 2
78464 Konstanz
07531/8080284**

***Musik ernährt die Seele,
wir den Rest.***



5x in Konstanz:

• Gottliebstr. 34 • Staaderstr. 2 • Bodanstr. 20 - 26 • Riedstr. 2 • Ecenter Reichenaustraße 36

www.edeka-baur.de

Bad-Renovierungen komplett aus einer Hand



**Kundendienst
☎ 54693**

seit 1969 Qualität vom Meisterbetrieb

Von-Emmich-Str. 11

78467 Konstanz

Tel. 07531/54693

Fax: 07531/56795

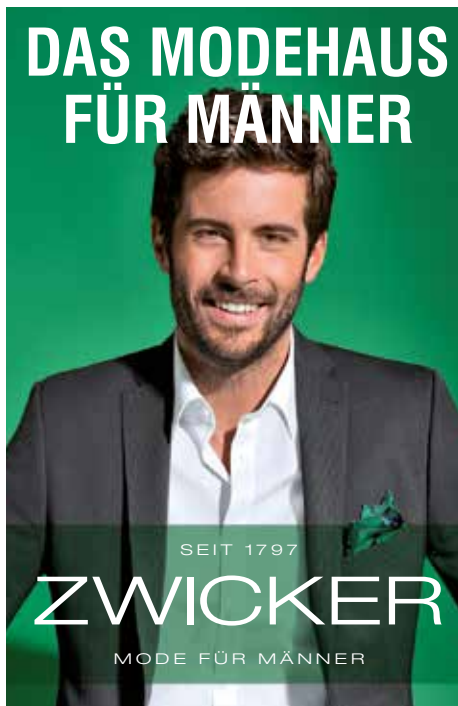
www.eckert-badstudio.de

gerold.eckert@t-online.de

- Sanitäre Anlagen
- Gasheizungen
- Solar
- Wärmepumpen



DAS MODEHAUS FÜR MÄNNER



SEIT 1797

ZWICKER

MODE FÜR MÄNNER



Exklusive Ferienwohnungen Konstanz/Altstadt

Architekturpreis für beispielhaftes Bauen

Brigitte Diebold-Siedlaczek
Internet: www.ahorn-oase.de
Mail: info@ahorn-oase.de
Mobil: +49(0)171 8570555



Buch Kultur Opitz

Buchhandlung · Antiquariat · klassische Musik

Kinder- und Jugendbücher
Anthroposophie / Kunstpostkarten
Klassische CDs und Noten
Allgemeines Antiquariat

Konzertkartenvorverkauf
unter 07531/17777 oder 914517

MONTAG bis FREITAG
9.30 ~ 13.00 Uhr
14.30 ~ 18.30 Uhr
SAMSTAG
10.00 ~ 16.00 Uhr

Was Sie wünschen bestellen wir.

St. Stephans Platz 45 (hinter der Stephanskirche) · 78462 Konstanz
Tel. 07531/24171 · mail@buchkulturopitz.de · www.buchkulturopitz.de



Kompetenz und Qualität

Verkauf von Klavieren und Flügeln
Stimmungen und Reparaturen
Vermietungen und Konzertservice



DAS KLAVIERHAUS

78462 Konstanz, St. Stephansplatz 23
Tel. +49(0)7531-26615
info@klavier-faust.de · www.klavier-faust.de



konstanzer ^{62. Jahrgang} almanach 2016

Für alle Konstanzer Bürger, Sammler, Historiker und Konstanz-Liebhaber.

Wichtigste Ereignisse der Stadt in Rückblick und Vorschau.

Broschur, 104 Seiten, € 7,95 (D)

STADLER Verlagsgesellschaft mbH · 78467 Konstanz

HOTEL BUCHNER HOF

DAS GEPFLEGTE HAUS
UNWEIT VON SEE UND CITY

Buchnerstraße 6
78464 Konstanz am Bodensee
Telefon 07531 8102-0



SCHWARZ GMBH

AUSSEN WERBUNG

Max-Stromeyer-Straße 150, 78467 Konstanz
Tel 07531 9858-0, Fax 07531 9858-55
www.schwarz-aw.de

Ihr Partner für Out-of-Home-Medien
Großfläche • City-Light-Poster • City-Star-Board • Litfaßsäule • Großuhr • Transportmedien



der Garant für
gesunde Ernährung

OTTOMÜLLER

FLEISCH & WURSTSPEZIALITÄTEN

*Feinste Fleisch- und Wurstwaren aus eigenem Viebeinkauf,
eigener Schlachtung, eigener Produktion.*

Max-Stromeier-Str. 49 · 78467 Konstanz · Tel. 0 75 31 / 59 37-0 · Fax-Nr. 59 37-77

WOHNGENUSS



Spiegel

grün
erleben



Mainaustraße 181 78464 Konstanz
Telefon 07531 93430 Fax 07531 934399



OPTIK HEPP

Beste Sicht am See

Hepp & Hepp Optik-Photo GmbH
Marktstätte 9 · 78462 Konstanz
Telefon +49 7531 23552
Telefax +49 7531 22604
e-mail info@optik-hepp.de
web www.optik-hepp.de



HOMBURGER & HEPP
BUCHHANDLUNG

Münsterplatz 7 | 78462 Konstanz | +49 (0)7531-90810 | www.homburger-hepp.de

Schluss mit Schlaflos!

Ursache für Schlafschwierigkeiten ist oft ein falsches Bett! Mit unserem Innova Messgerät ermitteln wir für Sie Ihr individuelles Bett.

Kommen Sie zum Beratungstermin. Wir lösen Ihre Schlafprobleme.

 **Bettenhaus
Hilngrainer**

Wessenbergstrasse -
Münzgasse 30 - Konstanz
Tel. 07531 22278
www.betten-hilngrainer.de



MEHR KONSTANZ IM LEBEN

Das Theater Konstanz ist die älteste und traditionsreichste Bühne Deutschlands. Mit dem Theater unterstützen wir eine der wichtigsten kulturellen Institutionen unserer wunderschönen Stadt. Wir übernehmen gerne diese gänzlich undramatische, aber dennoch wichtige Rolle –
für mehr Kultur und Konstanz im Leben!



**STADTWERKE
KONSTANZ**

23 JAN | WERKSTATT
**DIE
PRÄSIDENTINNEN**

Werner Schwab
Regie – Stefan Eberle

29 JAN | STADTTHEATER
**ITTER, DENE,
VOSS**

Thomas Bernhard
Regie – Oliver Vorwerk

19 FEB | STADTTHEATER
**DER ZERBROCHNE
KRUG**

Heinrich von Kleist
Regie – Michael von zur Mühlen

5 MRZ | WERKSTATT
JUDITH

Friedrich Hebbel

18 MRZ | STADTTHEATER
**DER DIENER
ZWEIER HERREN**

Carlo Goldoni
Regie – Johanna Schall



SPIELZEIT 2015 – 16

**PRE
MIE
REN**

JAN – MRZ

**THEATER
KONSTANZ
.de**

Zum Geburtstag herzliche Glückwünsche!

Wolfgang Mettler	19.01.1951	65 Jahre	Künstlerischer Leiter
Peter Wacker	19.04.1941	75 Jahre	Fördermitglied
Alfred Greis	27.04.1946	70 Jahre	Bass

Glückwünsche zur Geburt

der **Enkelin Clara** gehen an Frauenpräsidentin **Andrea Uwira**. Clara kam am 11. Dezember 2015 zur Welt und wog stolze 3850 g bei 55 cm Länge. Wir wünschen der neuen Erdenbürgerin ein glückliches und gesundes Leben und freuen uns mit der stolzen Oma.

JUBILAR DES JAHRES

Max Reger 19.03.1873 – 11.05.1916

Max Reger wurde am 19. März 1873 in Brand in der Oberpfalz als erstes Kind des Dorfschullehrers Josef Reger und Mutter Philomena in recht beschränkten finanziellen Verhältnissen geboren und wuchs im ca. 50 Kilometer entfernten Weiden auf. Schon früh erhielt er Klavierunterricht von seinen Eltern, später dann Klavier- und Orgelunterricht, den er sich selber finanzierte. Als 15-jähriger komponierte Reger mit der Ouvertüre h-Moll sein erstes Werk. Nach Studium bei Hugo Riemann und Albert Fuchs folgte der Militärdienst, infolgedessen er einen Nervenzusammenbruch erlitt und 1898 in das Elternhaus zurückkehrte. Hier begann seine große schöpferische Phase. Bis 1901 komponierte er dort etwa 70 Lieder, viele Klavierstücke und bedeutende Orgelwerke. 1901 zog Familie Reger nach München, wo Max nur ein Jahr später Elsa von Bagenski ehelichte. In München war Reger weiterhin sehr produktiv und wurde 1905 Nachfolger von Josef Gabriel Rheinberger an der Akademie für Tonkunst; allerdings nur für ein Jahr, weil er sich mit dem überwiegend konservativem Lehrkörper nicht verständigen konnte. 1907 erfolgte die Ernennung zum Universitätsmusikdirektor und Professor in



Leipzig. Den Posten als Universitätsmusikdirektor gab er schon 1908 wieder ab. 1911 ernannte der Herzog von Coburg-Gotha Max

Reger zum Hofkapellmeister des Meininger Hoforchesters. Reger unternahm darüber hinaus zahlreiche Konzertreisen und erhielt zwei Ehrendokortitel. Er wurde begeistert gefeiert und zog 1915 nach Jena. Auf einer seiner Arbeitsreisen nach Leipzig erlag er 1916 einem Herzversagen. Max Reger ist insbesondere durch seine Orgelwerke bekannt, von denen er selbst zugab, wie schwer diese sind. Weit weniger ist leider bekannt, dass sich Reger auch in den Bereichen der Kammermusik, der Lieder, Chor- und Orchesterkompositionen sehr verdient gemacht hat. Klanglich führt Reger die Tradition von Brahms und Liszt fort, eine Aufführung von Wagners Parsifal in Bayreuth soll Reger bewogen haben, Musiker zu werden.

Zu den bedeutenden Vokalwerken zählen u.a. der 100. Psalm (op. 144) und das Requiem (op. 144b) für Alt (oder Bariton), Chor und Orchester.

Hurra, das Eigenheim gehört uns.

LBS-Bausparen: planbar, zinssicher und Riester gefördert.



§ Finanzgruppe · www.LBS-BW.de

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

DIE BLUMENINSEL



IM BODENSEE

Insel Mainau



Kinder bis
12 Jahre frei!

Hinter hohen Schlossmauern... Ordensritter und barocker Glanz

Tauchen Sie im Blumenjahr 2016 ein in die Geschichte der Insel Mainau
und erleben Sie Gaumenfreuden aus längst vergangenen Zeiten.

Erleben Sie die Vielfalt der Blumeninsel, wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Mainau GmbH | Tel. +49 (0) 7531 303-0 | info@mainau.de | www.mainau.de